

Aus der Broschüre: "Vertrauen von Anfang an", S. 25:

Bei einer Fortbildung für Mitarbeiterinnen in Familienbildungsstätten entstanden folgende Ideen zur Gestaltung der Geschichte von der Stillung des Sees (Markus 4):

Handlung

Jesus will mit den Menschen und dem Schiff an das andere Ufer des Sees. Alle steigen ein.
(*Große Decke/ Tuch in der Mitte = Symbol für das Schiff.*)

Sie fahren über den See.
(*Sanfte Schaukelbewegung*)

Jesus schläft.
(*Hände werden zusammen genommen und an die Wange gehalten, die Augen geschlossen.*)

Ein großer Sturm kommt. (*Mit den Fingern auf dem Boden trippeln/„Pft“-Geräusche als Wind; hier könnte ein „Regenmacher“ (Instrument) oder Schwungtuch eingesetzt werden*)

Das Schiff wird hin und her geschleudert, die Menschen auf dem Schiff haben Angst. (*Heftige Schaukelbewegung, Zittern, sich selbst umarmen.*)

Jesus schläft.
(*Hände werden zusammen genommen und an die Wange gehalten, die Augen geschlossen.*)

Die Menschen wecken Jesus.
(*Nachbarn antippen.*)

Jesus sagt: Ihr braucht keine Angst zu haben.
(*Eltern nehmen ihr Kind in den Arm.*)

Jesus sagt dem Wind und dem Meer, sie mögen ruhig sein. (*Alle machen zusammen „Pst“ und die Eltern halten die Kinder weiter im Arm.*)

Das Meer und der Wind sind ruhig.

Oder:

Ein Schiff fährt übers Meer (*Kind auf dem Schoß rücklings.*)

es schaukelt hin und schaukelt her schaukelt hin und her.

Kommt ein großer Sturm (*daher Stärker schaukeln.*)

fürchten *wir uns sehr* (*Leichtes Zittern andeuten.*)

Es schaukelt immer mehr (*kräftiger schaukeln, vor, zurück, seitwärts.*)

Und auch der Wind weht sehr (*Pusten.*)

Wind und Wellen ganz laut krachen (Geräusche.)

Was soll'n wir jetzt bloß machen? (*Schulter zucken.*)

Doch wir sind ja nicht allein (*Kind zu sich drehen und ansehen.*)

Denn Gott wird immer bei uns sein (*in die Weite schauen.*)

und ist der Sturm auch noch so groß (*Sturm spielen.*)

Gott hält uns stets in seinem Schoß (*Kind umdrehen und in die Arme nehmen*)